

Ansicht Nord 1:200

TRAVERSE

Die Schulanlage Rönniemoos - alt und neu - entwickelt sich von einer zentralen Achse aus. Zwischen dem Ergänzungsneubau im Westen, welcher städtebaulich als eigenständiger Solitär in Erscheinung tritt, und der Dreifachturnhalle im Osten, welche sich rücksichtsvoll in die bestehende Topographie einbettet, wird ein Schulraum von grosser Qualität aufgespannt. Die präzise gesetzten und einfachen Gebäudevolumen vermitteln zwischen den unterschiedlich hohen Ebenen und erzeugen eine differenzierte Raumsequenz, in welcher die Kinder lernen und entdecken können. Die neuen Nutzungseinheiten werden äußerst kompakt organisiert und mit grosszügigen, beispielbaren Räumen erschlossen. Obwohl die Gesamtgeschossfläche durch die Erweiterung der Schule mehr als verdreifacht wird, bleibt die Freiräumfläche in der bestehenden Größenordnung erhalten und bietet einen beachtlichen Mehrwert für das Quartier. Es entsteht eine ideale in das bestehende Wegenetz von Littau integrierte und identitätsstiftende Gesamtschulanlage Rönniemoos.

Landschaft und Städtebau

Mit der Öffnung des Durchgangs zwischen dem bestehenden Schulgebäude und der heutigen Einfachturhalle kann eine neue Achse in Ost-West-Richtung etabliert werden - die "Traverse". Dadurch wird eine Campus-Situation generiert, in welcher sich die weiteren Bauten in das Erschliessungssystem einreihen.

Mit dem kompakten Schulhausneubau kann die Komposition der ursprünglichen Anlage bestehen bleiben. Der zentrale Pausenplatz als Auftakt der Anlage wird ins Konzept integriert. Der Neubau gliedert sich an die Platzsituation an und verknüpft baulich die verschiedenen Niveaus und Eingangssituationen miteinander. Eine grosszügige Treppenanlage mit Sitzstufen erhöht die Durchlässigkeit in Nord-Süd-Richtung. Aus Westen kann die Anlieferung konfliktfrei erfolgen. Die Haupterschliessung der Gebäude erfolgt für Fussgänger über die "Traverse". Eine wichtige Rolle für die städtebauliche Situation nehmen die zwei Auftaktsituationen im Osten und Westen des Schulgeländes ein. Hier werden die Schüler auf direktem Wege in die Anlage geleitet. Durch das Ausklammern der Luzernerstrasse können so die verschiedenen Verkehrsteilnehmer separiert werden. Die Luzernerstrasse behält ihren Charakter als Quartierstrasse mit Senkrechtparkfeldern für die Anwohner der angrenzenden Wohnbebauungen und die Besucher der Schule.

Die Einfachturhalle ist Teil des Ensembles der Schulgebäude, die sich an den zentralen Pausenplatz angliedern. Mit der Umnutzung zur Aula und erhöhten Transparenz der westlichen und östlichen Fassaden steigert sich deren Präsenz am Platz. Gleichsam kann der im Osten angrenzende Schulgarten als Terrasse für Veranstaltungen genutzt werden oder als Rückzugsort für Schüler. Mit dem nach Süden ausgerichteten Zugang ist das Aulagebäude, zusammen mit dem Kindergarten, Teil der nördlich der "Traverse" liegenden Gebäude.

Der Doppelkindergarten wird oberhalb der bestehenden Zivilschutzanlage als leichter Holzpavillon erstellt. Durch die gegebene Terrainsituation erhalten die Aussenräume des Kindergartens eine gewisse Eigenständigkeit ohne von der restlichen Schulanlage abgehängt zu sein. Mit direkten Zugängen Richtung östlicher und südlicher Spielwiese werden wichtige Synergien zu den Pausenflächen der Schule geschaffen. Der Schulgarten im Westen kann ebenfalls Teil der Kindergartennutzung werden.

Durch die abgeseנתen Sporthalle auf Niveau der Grünfläche mit Biotop kann südlich der "Traverse" eine grosse, zusammenhängende Pausenfläche mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten etabliert werden. Im westlichen Teil findet sich eine Kiesfläche mit Spiel- und

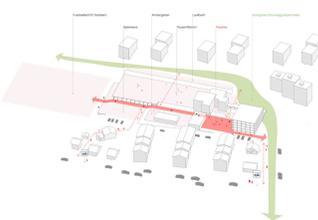
Klettergeräten. Östlich folgt die naturnahe Wiesenfläche mit einem informellen Wegesystem, dem bestehenden Aussenklassenzimmer und Biotop. Die Vegetation verdichtet sich nach Osten hin und schafft einen natürlichen Filter zum neuen Allwetterplatz. Die 100-Meter-Bahn bleibt erhalten und wird am östlichen Ende durch das Weitsprungbecken ergänzt.

Die neue Dreifachsporthalle ist über die gesamte Länge des Foyers an die "Traverse" angebunden. Ihr gegenüber findet sich eine freie Wiesenfläche, die für diverse Anlässe frei bespielt werden kann. Ein Parkplatz für die Abendnutzung wird in Fortsetzung der Luzernerstrasse angeordnet. Von hier erfolgt ebenfalls die Anlieferung über die Zuwegung Richtung Sporthalleingang und Warenlift.

Der geplante Grüngürtel bildet den Abschluss des Schulgeländes nach Süden und Westen. Der Grüngürtel verbindet den nahegelegenen Gütsch- und Zimmereggwald für den nicht-motorisierten Verkehr. Ein sanft mäandrierender Weg ersetzt das bestehende Trottoir. Die bestehende Vegetation wird punktuell ergänzt und verdichtet. Vom Grüngürtel gehen direkte Verbindungen zur Schulanlage ab, welche wichtige Querverbindungen für das Quartier darstellen.

Das Spielfeld und die Clubeinrichtungen des FC Südstrassen folgen dem Schulgelände in östlicher Richtung. Das Spielfeld und der Garderobentrakt mit Clublokal betten sich möglichst sanft in die bestehende Topografie ein und bilden gleichzeitig eine natürliche Tribünen-situation. Zu allen Seiten verläuft sich das Gelände als Böschung. Die Anlieferung des Clublokals sowie die Zufahrt für Feuerwehr und Notarzt finden über die Luzernerstrasse statt.

Konzeptschema Erschliessung



Situation Dachaufsichten 1:500



Schwarzplan 1:2500